



Ricarda und Udo
Niedergerke Stiftung



Jahresbericht 2017

Liebe Freunde und Förderer unserer Stiftung,

wir freuen uns, Ihnen den **8. Jahresbericht** vorlegen zu können und danken Ihnen allen für Ihre ungebrochene Unterstützung. Ohne Ihre Mitwirkung und tatkräftige Hilfe, ohne die kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten für unsere Veranstaltungen, ohne den Verzicht auf Gagen und Honorare, und ohne Ihre Spenden hätte die Stiftung die geplanten Projekte nicht verwirklichen, begonnene nicht fortsetzen und neue nicht starten können. Deshalb noch einmal: **Ein ganz großes Dankeschön an alle, die sich für die Stiftung und deren Ziele so großartig einsetzen!** Besonders bedanken wir uns bei denen, die anlässlich von Familien- und/oder Firmenfeiern auf Geschenke zugunsten der Stiftung verzichtet haben – nach dem Motto „**Spenden statt Schenken!**“.

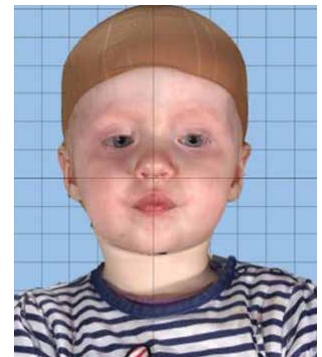
Stellvertretend für viele seien hier **Martina** und **Prof. Dr. Martin Notthoff** und **Annette** und **Prof. Dr. Jochen Wedemeyer** genannt. Sie haben auf diese Weise ermöglicht, dass bei unserer Aktion „Mein Hannover – Wohnungslose fotografieren ihre Stadt“ jeder Fotograf einen **Warengutschein im Wert von 40 Euro** bekam.

Wir danken auch unserem **Stiftungsbeirat** für die geleistete Arbeit und freuen uns sehr, dass unser Ministerpräsident **Stephan Weil** auch nach seiner Wiederwahl die Schirmherrschaft für unsere Stiftung übernimmt.

Die Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung – eine Treuhandstiftung der **Bürgerstiftung Hannover** – hat sich zum Ziel gesetzt, den Menschen in der Region zu helfen, um die sich Stiftungen ansonsten kaum kümmern: **Menschen, die obdachlos, oder nicht krankenversichert sind, Aussiedler, Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten und deren Kinder.** Die Stiftung unterstützt und fördert zudem ihre soziale Integration. Sie hilft auch in **Einzelfällen**, wenn sich hilfesuchende Menschen in ihrer Not direkt an sie wenden und kooperiert mit Wohlfahrtsverbänden und anderen gemeinnützigen Organisationen.

Unbürokratische, individuelle Hilfe – zwei Beispiele

Ein solcher Fall ist das **Schicksal der kleinen Celina**, die mit einer **angeborenen Kopfasymmetrie** auf die Welt kam. Die Krankenkasse hat die Finanzierung einer **Kopforthese** zur Regulierung abgelehnt, da es sich nicht um eine lebensbedrohliche Erkrankung handele. Die Eltern waren verzweifelt. Über die Caritas erhielten wir Kontakt zu der behandelnden Ärztin im Annastift, **Hannelore Willenborg**. Wir haben die Kosten für die Kopforthese – 1.519 Euro – übernommen. Wichtig war, dass sehr rasch gehandelt wurde, denn später wäre eine Korrektur nicht mehr möglich gewesen.



Dramatisch war auch der Fall des 38-jährigen **afghanischen Kriegsflüchtlings Aref E.** Er war schwer traumatisiert in Hannover angekommen und litt unter Ängsten, die ihm ein selbständiges Leben unmöglich machten. Auch hier wandte sich ein Kollege, der Arzt Dr. Dieter Lorenz, an uns, weil die dringend notwendige psychotherapeutische Behandlung

zunächst nicht genehmigt worden war. Die Stiftung finanzierte die Therapie unbürokratisch. Inzwischen wurde die Behandlung seitens des Sozialamtes als notwendig anerkannt, und erfreulicherweise werden die Kosten rückerstattet. Aref ist inzwischen gut integriert.

Fördermittel 2017

Insgesamt konnte die Stiftung auch 2017 wieder rund **50.000 Euro** Fördergelder vergeben, darunter eine hohe Anzahl kleinerer Einzelbeträge wie z. B. für die Behandlung der kleinen Celina, für Winterjacken und Mützen für die Asphalt-Verkäufer, für Schwimmkurse, Brillen, für spezielle medizinische Hilfsmittel, für Sprachkurse oder Üstra-Fahrscheine für Wohnungslose. Größere Beträge, z. B. **21.000 Euro**, gingen an das Caritas-Projekt „Raphaelo“, **9.000 Euro** an die Straßenambulanz der Caritas und **5.000 Euro** an „Mecki“, den Kontaktladen der Diakonie, zur medizinischen Versorgung Wohnungs- und Obdachlo-



ser. Die Kleiderkammer Stöcken wurde auch 2017 weiter gefördert mit insgesamt **4.000 Euro**.

Benefizveranstaltungen 2017

18. Januar – Jackenübergabe an Asphaltverkäufer

Am 18. Januar übergaben wir **die ersten von 150 warmen Jacken** dem sozialen Straßenmagazin „Asphalt“. Die Jacken sind wasserabweisend und im Asphalt-Blau gehalten.



Thomas Eichler mit Asphalt-Verkäufern in ihren neuen Jacken.

So sind die Verkäufer gut gegen die Witterung geschützt und auch besser erkennbar, was sich hoffentlich verkaufsfördernd auswirkt. Die Stiftung hat die Jacken **mit 4.000 Euro** finanziert. Die Verkäufer können die Hälfte des Verkaufserlöses des Magazins behalten. Das hilft ihnen finanziell und gibt ihrem Leben wieder Struktur und Sinn.

Von Studiendirektorin **Ulrike Mensching** vom **Erich-Kästner-Gymnasium in Laatzen** kam die Anregung, passend zu den Jacken Mützen zu fertigen. Im Rahmen eines sozialen Stadtrundganges bekamen die Schülerinnen und Schüler zudem einen Eindruck von den Problemen wohnungs- und obdachloser Menschen.



Dritte von links: Studiendirektorin Ulrike Mensching

Ab 25. April – Schwimmkurse für Menschen mit Migrationshintergrund

Im Jahre 2016 sind in Deutschland weit mehr als 400 Menschen ertrunken – mehr als 50 von ihnen Flüchtlinge und Asylsuchende, meist Kinder und Jugendliche. Das war Grund genug, uns am Projekt **„Schwimmkurs für Menschen mit Migrationshintergrund“** zu beteiligen. Mitgetragen wird diese Aktion von der **Ärzttekammer Niedersachsen**, von **Hannover 96**, der **apoBank-Stiftung** und dem **Landes-SportBund Niedersachsen**. Die Kurse werden von professionellen Schwimmtrainern durchgeführt. Bei Bedarf sind auch Dolmetscher vor Ort. Bisher haben mehr als 80 Teilnehmer die Kurse durchlaufen. Das Projekt wird 2018 fortgeführt.



Asphalt-Fahradwerkstatt



Ganz links Ingo (Asphaltverkäufer und Werkstattchef), dahinter Christian Ahring, (Sozialarbeiter bei Asphalt) und die Schirmherren.

Die 2015 in der Hallerstraße 3 eröffnete, von der Stiftung mit **2.500 Euro** mitfinanzierte und von dem ehemaligen **Radprofi Grischa Niermann** ehrenamtlich betreute Fahrradwerkstatt läuft sehr erfolgreich weiter: Verkäufer werden mit gebrauchten Fahrrädern versorgt, die als Spenden abgegeben und in der Werkstatt repariert werden.

18. Juni – Fußball für „Kinderherz Hannover“

Selbst waren wir zwar nicht – so wie unter anderen der Oberbürgermeister – als Kicker beteiligt, doch beim **5. Lionscup, dem Benefizturnier des Lions Club Löwenbastion**, war die Stiftung gern als ideeller Unterstützer mit dabei. Kam doch der gesamte Erlös „Kinderherz Hannover e.V.“ zugute. Unter der Schirmherrschaft von Fußballprofi **Altin Lala** beteiligten sich auf dem Platz der „Sportgemeinschaft von 1874 Hannover e.V.“ **20 Mannschaften** am Benefiz-Cup, z. B. die **Hannover Scorpions**, die **Hannover Indians** und selbstverständlich auch die **Hannover 96 Traditions-Elf**. Es gab ein tolles Rahmenprogramm für Groß und Klein.



19. September – „Welches Land wollen wir sein?“

Der Initiativkreis „**Offene Gesellschaft Hannover**“ hatte zur öffentlichen Diskussion in den Pavillon geladen: „Die offene Gesellschaft ist unter Druck. Welches Land wollen wir sein?“ Neben Landesbischof **Ralf Meister** und der Schriftstellerin und Schauspielerin **Renan Demirkan** waren auch wir gebeten worden teilzunehmen. HAZ-Redakteur Jan Sedelies moderierte die Podiumsdiskussion. Im Zentrum stand

Artikel 1 des Grundgesetzes „**Die Würde des Menschen ist unantastbar**“. Genau zu dieser Forderung hatte sich der **Philosoph und Soziologe Prof. Dr. Oskar Negt** in der Einladung zu unserer jährlichen Benefizveranstaltung im GOP ausführlich Gedanken gemacht. Uns war es wichtig, darauf hinzuweisen, wohnungs- und obdachlose Menschen nicht auszuschließen, sondern in die Mitte unserer Gesellschaft zu rücken. Ich schloss mit dem Appell: „Hinschauen, statt wegschauen! Stehen bleiben statt vorbeihuschen! Nur dann ändern wir etwas.“



Jan Sedelies, Udo Niedergerke, Renan Demirkan, Bischof Meister

Caritas-Flüchtlingshilfsprojekt „Raphaello“

Das Projekt „Raphaello“ wurde 2013 mit maßgeblicher Unterstützung unserer Stiftung ins Leben gerufen und als niederschwelliges Modellprojekt konzipiert: Zur Begleitung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Einzelpersonen, die in Flüchtlingsheimen der Caritas untergebracht sind und danach in unterschiedliche Stadtteile umziehen. Nach der erfolgreichen und wissenschaftlich evaluierten Modellphase wurde das Projekt in die Regelförderung der Stadt Hannover übernommen. Seither hat sich die Situation verändert. Die Verweildauer der Bewohner in den Heimen ist kürzer, die Wohnraumsituation noch prekärer, die Vorurteile gegenüber Flüchtlingen gewachsen, und die Nationenvielfalt hat zugenommen. In der Folge benötigen die Bewohner individuellere und intensivere Betreuung. Deshalb ist eine **zusätzliche Stelle erforderlich, die unsere Stiftung mit 21.000 Euro** finanziert.

25. September – großer Benefizabend im GOP

Zum vierten Mal: **Volles Haus, fulminantes Programm und ein Erlös von 21.000 Euro!** Der musikalisch-artistische Abend im GOP zündete wieder ein Feuerwerk aus Musik, Akrobatik, Zauberei und Komik und ist seit vier Jahren die **wichtigste und größte Benefizaktion der Stiftung**. Der komplette Erlös geht an Menschen in Not, speziell zur **medizinischen Versorgung** Wohnungs- und Obdachloser sowie an Hilfesuchende, die sich unmittelbar an die Stiftung wenden. Wir sind gerührt und dankbar, wie engagiert sich alle



Beteiligten – GOP, Künstler, Organisatoren, Grußwortgeber, Sponsoren und Gäste – für den Erfolg des Abends eingesetzt haben. Ihnen allen nochmals herzlichen Dank!

Freuen Sie sich schon auf die ganz besondere GOP-Benefizgala zum 10-jährigen Bestehen der Stiftung: Am 22. Oktober 2018 um 19 Uhr wird es zum fünften Mal im GOP heißen: „Wir lassen niemanden im Regen stehen ...“ Und wieder liegt die künstlerische Leitung in den bewährten Händen von Erwin Schütterle.

Mein Hannover – eine Fotoaktion

Im Mai 2017 hatte die Stiftung, zusammen mit dem **Diakonischen Werk** und der **Stadt Hannover**, das Projekt „**Mein Hannover – Menschen ohne Wohnung fotografieren ihre Stadt**“ mit der Ausgabe der 100 von Fa. **Rossmann**

gespendeten Einwegkameras an Wohnungslose begonnen. Aus 1.716 Fotos wählte eine Jury die 350 aussagestärksten Bilder für eine **Ausstellung im Bürgersaal des Rathauses** aus. Am 20. November war Eröffnung – mit lebhaftem Medieninteresse, mit Musik und großer Bewunderung für die „Straßenfotografen“. Bis zum 17. Dezember sahen sich viele Besucher die Ausstellung an und schrieben z. T. bewegende und begeisterte Kommentare ins ausliegende Gästebuch.



Die **Ärztekammer Niedersachsen** nahm die Ausstellung zum Anlass, um mit der Stiftung eine hochinteressante Diskussion zum **Gesundheitszustand wohnungsloser Menschen** zu veranstalten – unter Beteiligung von **Dr. Cornelia Goesmann, Prof. Dr. Oskar Negt** und der Psychologin und Soziologin **Prof. Dr. Christine Morgenroth**.

Um auch zukünftig den sicher steigenden Anforderungen gerecht zu werden, sind wir weiterhin auf Ihre Hilfe angewiesen, um die wir an dieser Stelle noch einmal herzlich bitten. Wir möchten begonnene Projekte in Hannover und der Region weiterführen und unsere Unterstützung dort anbieten, wo sie dringend benötigt wird und der Staat allein nicht helfen kann.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so stehen wir Ihnen gern jederzeit zur Verfügung.

Helfen Sie durch Ihre Spende

Spendenkonto:
Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung
NORD/LB Hannover
IBAN DE59 2505 0000 0151 1527 74

Zuwendungsbescheinigungen werden auf Wunsch gern ausgestellt.

Kontakt

Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung
c/o Bürgerstiftung Hannover
Warmbüchenstraße 19
30159 Hannover
Telefon 0511 450007-70
stiftung@niedergerke-stiftung.de

www.niedergerke-stiftung.de



Hannover, im Januar 2018

Ricarda Niedergerke
Dr. med. Ricarda Niedergerke

Udo Niedergerke
Dr. med. Udo Niedergerke

